

# Ästhetik in der Implantatprothetik

**Zahnimplantate, als Alternative zu herkömmlichem, festsitzendem Zahnersatz sind im Vormarsch und aus der Zahnmedizin und Zahntechnik nicht mehr wegzudenken.**

Von ZT Wolfgang Speyl

Durch die 3D-Navigation und eine optimierte Planung gemeinsam mit dem Zahntechniker ist eine gute Voraussetzung für eine ästhetische und funktionelle Versorgung gegeben. Leider ist die Ausrichtung des Implantates nicht immer in der idealen Richtung für die Krone. Entscheidend für ein natürliches Erscheinungsbild einer implantatgetragenen Restauration ist die Gestaltung des Aufbaues.

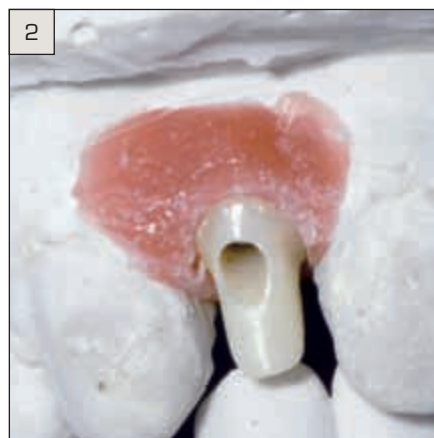
Dabei stößt man bei der Versorgung mit konventionellen Abutments, gerade im Frontzahnbereich, schnell an die ästhetisch vertretbaren Grenzen. Dann ist hohes handwerkliches Können und Geschick des Zahntechnikers bei der individuellen Umsetzung notwendig, damit das Endprodukt auch den Wünschen und Erwartungen des Patienten nach einer ästhe-

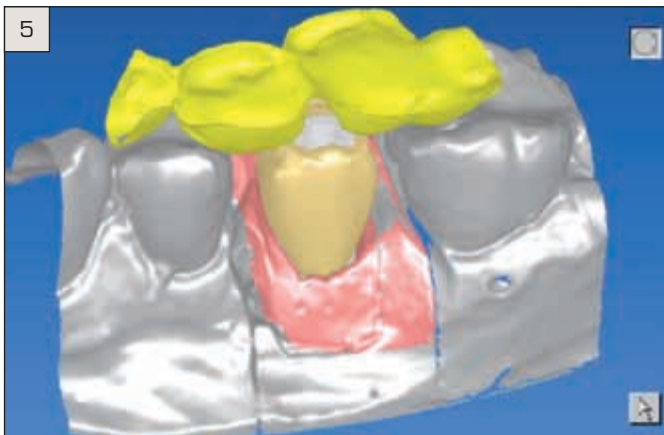
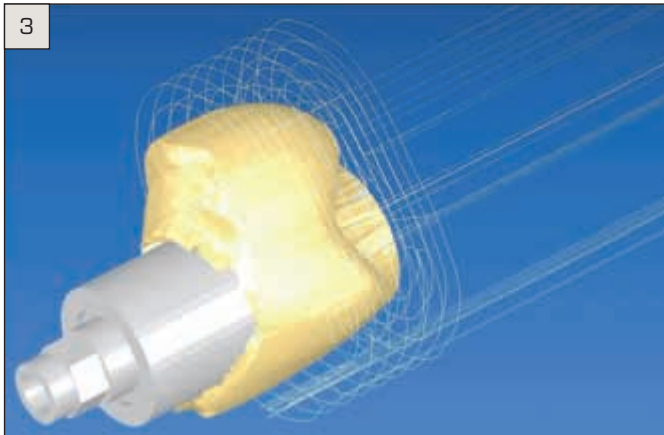
tisch-funktionellen Versorgung entspricht. Mit der in der modernen Zahntechnik bereits seit Jahren etablierten CAD/CAM-Technologie ist es problemlos möglich, anatomisch korrekte Abutments bzw. Kappen und Gerüste in anatomisch verkleinerter Zahnform anzufertigen. Mit den individuell angefertigten, vollkeramischen Aufbauten und Kappen bzw. Gerüsten können ästhetisch perfekte Ergebnisse erzielt werden. Die Metallfreiheit, die Biokompatibilität und die hohen ästhetischen Ansprüche sprechen für den Einsatz von Implantatabutments und Überkonstruktionen aus hochfester Zirkonoxidkeramik. Vollkeramische Versorgungen sind funktional, bruchfest, absolut gewebeverträglich, farbbeständig und transluzent, was die Gingiva natürlich aussehen lässt. Dank modernster

Hochleistungskeramiken und computerunterstützter Präzisionsfertigung können viele prothetische Aufgaben in höchster Qualität gelöst werden.

## Fallbeispiel 1

Subgingival geformtes Abutment nach Sofortimplantation. **BILDER 1 UND 2**





**Fallbeispiel 2**

Okklusal verschraubbares, individualisiertes Vollzirkonimplantatabutment.  
**BILDER 3 BIS 6**

**Fallbeispiel 3**

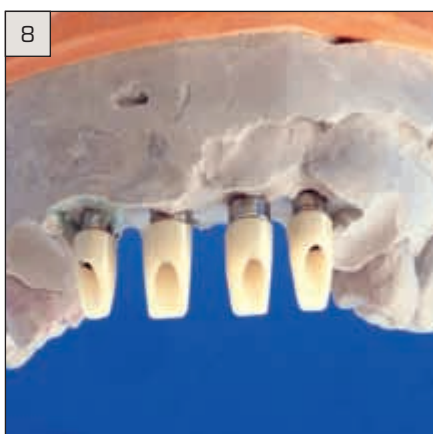
Individuelle Vollzirkonaufbauten zum Verschrauben mit Brückengerüstüberkonstruktion. **BILDER 7 BIS 9**

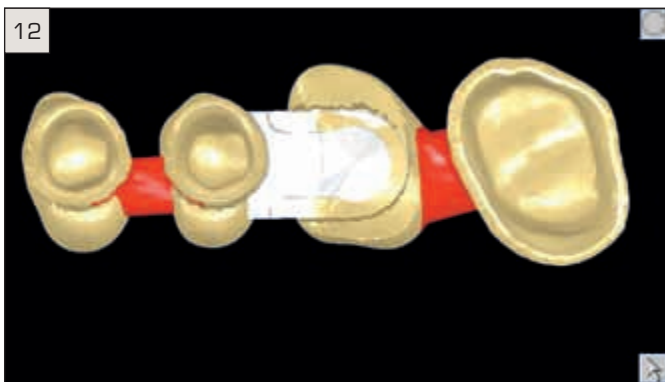
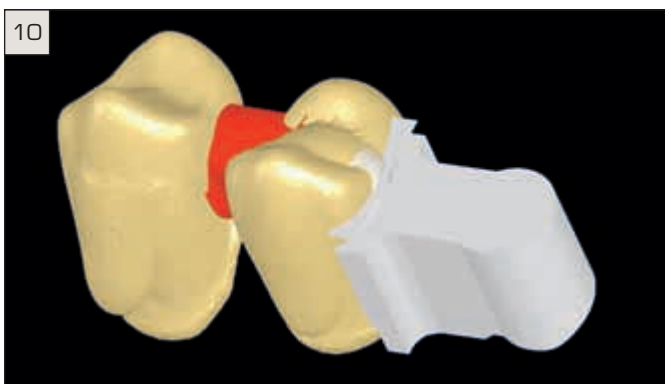
**Fallbeispiel 4**

Kombination zwischen Implantatpfosten und natürlichem Zahn, gelöst mit Trenngeschiebe über Spielpassung.

Im nachfolgenden Fallbeispiel war folgende Aufgabenstellung: 2 Implantate

in Regio 14, 15 sollen mit dem noch vorhandenen natürlichen Zahn 17 als Brücke „lose“ verbunden werden. Zusammen mit dem Kollegen, der diese Arbeit zu uns ins Fräslabor gebracht hat, entschieden wir uns für ein Trenngeschiebe mit einer





„Spielpassung“ um das Auslenken der Eigenbeweglichkeit des natürlichen Zahnes 17 zu ermöglichen.

Da die gesamte Restauration virtuell geplant und in einem Fräsvorgang gefräst wird, kann die Passung „Friktion“ des Trenngeschiebes exakt nach Kundenwunsch gesteuert werden.

BILD 10 BIS 15 ■

## info

Die Zirkonprinzen  
ZT Wolfgang Speyl

T +43/2685/73 08

M speyl.dent@aon.at

pro dental .at

PORTAL FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE DENTALBRANCHE

Branchenevents, Seminare und Kongresse unter

**www.pro dental .at**

